



# Schulhundkonzept

# Inhalt

1.	Einführung	03 - 04
2.	Zielsetzung	04 - 05
3.	Umsetzung	05 - 12
	Schritt 1: Beschlüsse der Gremien	05
	Schritt 2: Vorbereitung	05 - 06
	Schritt 3: Einführung des Schulhundes	06
	Schritt 4: Ausbildung zur hundgestützten Pädagogik	06 - 07
	Schritt 5: Einsatz des Schulhundes im Schulalltag – allgemein	07 - 08
	Schritt 6: Organisatorisches	08 - 10
	A) Schilder und Hundebereiche	08 - 09
	B) Notfall	09
	C) Hygienekonzept	09 - 10
	Schritt 7: Einsatz des Schulhundes im Alltag - konkret	10 - 11
	A) Briefkasten – Sprachanlässe schaffen	10
	B) Leseförderung im Einzelsetting	10 - 11
	C) Verstärkerplan – der „Wilma-Pass“	11
	Schritt 8: Ausbildung zum Begleithund	12
4.	Kommunikation und Information	12
5.	Evaluation und Weiterentwicklung	12
6.	Schlusswort	13
	Anhang	14 - 18
		14 - 15
	Fotos	16 - 18
	Hygieneplan	

## Konzept Schulhund

### Einsatz eines Schulhundes an der Melibokusschule Zwingenberg



#### 1. Einführung

Die Melibokusschule Zwingenberg ist eine Grundschule mit aktuell 15 Klassen und einem Vorlaufkurs. Zum Monatswechsel Mai Juni 2023 begrüßte unsere Schule erstmalig einen Schulhund. Es handelt sich um den am 18. März 2023 geborenen Goldendoodle, der sich im Besitz von Lehrerin Verena Ränker befindet und auf den Namen „Wilma“ hört. Der Welpe begleitete Frau Ränker zunächst in die Klassen 2a und 2b. Als er das für eine Ausbildung erforderliche Alter erreicht hatte, begann Frau Ränker mit dem Hund eine Ausbildung bei „Dogik – Pädagogik mit Hund“ in Babenhausen. Das Unternehmen lehrt im Bereich hundgestützte Pädagogik; Ziel der Kursteilnahme ist die Ausbildung von Junghund „Wilma“ zum Schulhund. Wenn alles nach Plan läuft, wird diese Ausbildung im Januar 2025 beendet sein. Parallel dazu nimmt Verena Ränker an einem Kurs zur Begleithundeprüfung beim Hundeverein Bensheim teil. Das Training dazu findet dreimal wöchentlich auf dem Hundeplatz in Bensheim statt. Die geplante Prüfung zum Begleithund soll Wilma dann im Frühjahr 2025 ablegen.

## Der Goldendoodle:

Schon bei der Auswahl des Hundes wurde gezielt nach einer Rasse gesucht, die sich für den Einsatz als Schulhund eignet. Da Frau Ränker bereits einen Goldendoodle besitzt und mit diesem sehr gute Erfahrungen im Umgang mit Kindern und auch ganzen Schulklassen gemacht hat, ist für den Schulhund der Melibokusschule die Wahl auf diese „Hunderasse“ gefallen. Goldendoodle sind Mischlingshunde, die als Kreuzung von Golden Retriever und einem Pudel gezüchtet werden. Da sie Mischlingshunde sind, können die Eigenschaften des Goldendoodle von Hund zu Hund variieren, abhängig von den Merkmalen ihrer Elternteile und der Art der Zucht. Der Züchter wurde mit Blick auf den künftigen Einsatz als Schulhund darum gebeten, bei der Auswahl des Welpen auf dessen – zumindest zu diesem Zeitpunkt bereits erkennbaren – Charaktereigenschaften, also dessen Eignung zu achten.

Im Allgemeinen werden Goldendoodle ohnehin als freundlich, verspielt, intelligent und liebevoll beschrieben und für ihr freundliches und sanftmütiges Wesen geschätzt. Sie sind bekannt dafür, gut mit Kindern und anderen Haustieren auszukommen und sind in der Regel sozial und kontaktfreudig. Da sowohl Golden Retriever als auch Pudel als intelligent gelten, erben Goldendoodle oft diese Eigenschaft von beiden Elternteilen. Sie sind in der Regel leicht zu trainieren und können verschiedene Aufgaben und Tricks schnell erlernen. Goldendoodle haben oft ein lockiges oder gewelltes Fell, das weniger allergen ist als das Fell von vielen anderen Hunderassen. Dies macht sie zu einer beliebten Wahl für Menschen mit Allergien oder Asthma.

## 2. Zielsetzung

Mit dem Einsatz eines Schulhundes an der Melibokusschule sollen verschiedene Ziele erreicht werden:

- Förderung des sozial-emotionalen Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler: Der Schulhund soll den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, ein positives Verhältnis zu Tieren aufzubauen, Empathie zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und das soziale Miteinander zu fördern.

- Unterstützung im pädagogischen Alltag: Der Schulhund soll als pädagogisches Mittel eingesetzt werden, um das Lernen zu unterstützen, die Motivation und Konzentration der Schülerinnen und Schüler zu steigern und die Lernatmosphäre positiv zu beeinflussen.
- Förderung von Lebenskompetenzen: Der Schulhund kann dabei helfen, verschiedene Lebenskompetenzen wie Selbstbewusstsein, Selbstregulation, Kommunikation und Teamfähigkeit zu fördern.

### 3. Umsetzung

Die Einführung des Schulhundes an der Melibokusschule erfolgte in mehreren Schritten:

#### Schritt 1: Beschlüsse der Gremien

Bereits vor der Anschaffung des Schulhundes durch Frau Ränker haben die Gesamtkonferenz am 27.03.2023 und die Schulkonferenz am 28.03.2023 dem Einsatz eines Schulhundes für die Melibokusschule zugestimmt. Beide Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Die Schulleitung hat das Schulamt über die Anschaffung eines Schulhundes für die Melibokusschule informiert.

#### Schritt 2: Vorbereitung

Vor der Ankunft des Schulhundes wurden alle Schülerinnen und Schüler sowie das Schulpersonal über den Einsatz eines Schulhundes informiert. Es wurde eine eigene Rubrik auf der Homepage der Melibokusschule eingerichtet, in der alle relevanten Informationen, einschließlich des Hygienekonzeptes, veröffentlicht werden. Unsere (neuen) Schülerinnen und Schüler werden auf die erste Begegnung mit dem Hund vorbereitet und erhalten klare Anweisungen und Regeln im Umgang mit dem Schulhund, um ein sicheres und respektvolles Miteinander zu gewährleisten. Es wird auch darauf geachtet, dass eventuelle Allergien oder Ängste unserer Schülerinnen und Schülern berücksichtigt und geeignete

Maßnahmen getroffen werden, um ihre Sicherheit und ihr Wohlbefinden zu gewährleisten. In jedem Klassenraum hängt ein Plan mit den Schulhund-Regeln aus. Mit den neuen Erstklässlern werden im Rahmen des Sachunterrichts, jährlich zeitnah nach der Einschulung, die Regeln rund um den Schulhund besprochen. Die allgemeingültigen Regeln in Form eines Plakates hängen in allen Klassenzimmern, sowie im Schaukasten der Schule in der Eingangshalle und vor dem Sekretariat. (siehe Anhang Foto 1)

In den Klassen, in denen der Schulhund hauptsächlich im Einsatz ist, hängen die Regeln auf großflächigen Karten im Saal aus (siehe Anhang Foto 2). Die Absprachen mit diesen Klassen erfolgen intensiver, denn es handelt es sich um jene Klassen, in denen Frau Ränker unterrichtet. Schriftliche Einwilligungen zur Begegnung mit dem Schulhund holt sich die Schulleitung von den Eltern aller Schülerinnen und Schülern der Melibokusschule schriftlich ein, diese werden in der Schülerakte hinterlegt.

### Schritt 3: Einführung des Schulhundes

Nachdem der Schulhund Ende Mai/Anfang Juni 2023 als Welpen erstmals in die Schule mitgebracht wurde, begleitete er Frau Ränker zunächst in die Klassen 2a und 2b. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, den Hund kennenzulernen und unter Anleitung von Frau Ränker mit ihm zu interagieren und erste Erfahrungen im Umgang mit Hunden zu sammeln. Im nächsten Schritt wurde der Schulhund wöchentlich einer anderen Klasse in einer kurzen Kennenlerneinheit „vorgestellt“, sodass alle Kinder der Schule einen kurzen Kontakt mit dem Schulhund haben konnten.

### Schritt 4: Ausbildung zur hundgestützten Pädagogik

Sobald der Schulhund das entsprechende Alter erreicht hatte, startete Frau Ränker im September 2023 mit ihm die Ausbildung zur hundgestützten Pädagogik in Babenhausen bei „Dogik – Pädagogik mit Hund“. Diese Ausbildung soll sicherstellen, dass der Hund und die Halterin die erforderlichen Fähigkeiten und Verhaltensweisen für den Einsatz in der Schule besitzen und das Mensch-Hund-Team möglichst optimal in den pädagogischen Alltag integriert werden können. Die Ausbildung beinhaltet unter anderem folgende Schwerpunkte:

- Gehorsamstraining: Der Hund wird auf die grundlegenden Gehorsamskommandos wie "Sitz", "Platz", "Bleib" und "Komm" trainiert, um sicherzustellen, dass er sowohl auf die Anweisungen von Frau Ränker als auch ihrer Kollegen reagiert.
- Sozialisationstraining: Der Hund wird an verschiedene Umgebungen, Geräusche, Menschen und Tiere gewöhnt, um sicherzustellen, dass er sich in der Schulumgebung und im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern souverän verhält.
- Stress- und Konfliktmanagement: Der Hund wird darauf trainiert, in stressigen Situationen ruhig und gelassen zu bleiben und Konflikte friedlich zu lösen. Dies ist besonders wichtig, um den Schulalltag reibungslos zu gestalten und ein sicheres Umfeld für alle Beteiligten zu gewährleisten.
- Pädagogische Integration: Der Hund wird darauf trainiert, spezifische pädagogische Aufgaben zu erfüllen, wie zum Beispiel das Unterstützen von Schülerinnen und Schülern bei Lernaktivitäten, die Leseförderung und das Einüben von sozialen Kompetenzen. Frau Ränker wird auch darauf geschult, den Hund als pädagogisches Mittel einzusetzen und das Lernen mit dem Hund in den Unterricht zu integrieren.

### Schritt 5: Einsatz des Schulhundes im Schulalltag – allgemein

Nach Abschluss der Ausbildung (voraussichtlich im Januar 2025) zur hundgestützten Pädagogik wird der Schulhund von Frau Ränker in verschiedenen Klassen und Schulaktivitäten eingesetzt. Der genaue Einsatz des Schulhundes wird in Absprache mit den Lehrkräften und der Schulleitung festgelegt und kann je nach Bedarf und pädagogischem Ziel variieren. Mögliche Einsatzbereiche des Schulhundes können sein:

- Förderung des sozial-emotionalen Wohlbefindens: Der Schulhund kann Schülerinnen und Schülern dabei helfen, Stress abzubauen, Ängste zu reduzieren und ein positives Verhältnis zu Tieren aufzubauen. Der Hund kann auch als Kontakt im Sinne eines „Ansprechpartner“ und einer „Vertrauensperson“ dienen, um über persönliche Anliegen zu „sprechen“.
- Unterstützung im pädagogischen Alltag: Der Schulhund kann als motivierender Faktor dienen, um Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme

am Unterricht zu motivieren, die Konzentration zu steigern und das Lernen zu fördern. Der Hund kann auch bei spezifischen pädagogischen Aufgaben eingesetzt werden, wie zum Beispiel bei der Förderung von Lesekompetenz oder sozialen Kompetenzen.

- Förderung von Lebenskompetenzen: Der Schulhund kann Schülerinnen und Schülern dabei helfen, wichtige Lebenskompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Empathie und Rücksichtnahme zu entwickeln. Durch den Umgang mit dem Hund lernen die Schülerinnen und Schüler, respektvoll mit Tieren und anderen Menschen umzugehen.
- Förderung der Beziehungsgestaltung: Der Schulhund kann das Gemeinschaftsgefühl in der Klasse stärken und das Miteinander der Schülerinnen und Schüler verbessern. Der Hund kann als Bindeglied zwischen den Schülerinnen und Schülern dienen und die Bildung von positiven Beziehungen untereinander unterstützen.
- Förderung der Gesundheit und Bewegung: Der Schulhund kann dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler sich mehr bewegen und aktiv sind, indem er zu gemeinsamen Spaziergängen oder Bewegungsspielen anregt. Dies kann zur Verbesserung der körperlichen Gesundheit und des Wohlbefindens der Schülerinnen und Schüler beitragen.

## Schritt 6: Organisatorisches

### A. Schilder und Hundebereiche

Der Schulgemeinde wird die Anwesenheit des Hundes durch das Aufhängen eines „Türschildes“ an der Eingangstür der Schule kenntlich gemacht. (siehe Anhang Foto 3).

Zusätzlich hängen an diesen Tagen an den Räumen, in denen sich der Hund aufhält, ebenfalls Hinweisschilder, um vor Betreten des Raumes schon darauf aufmerksam zu machen, dass sich der Hund im Raum befindet. Dies gilt sowohl für die Klassenzimmer als auch für das Lehrerzimmer. (siehe Anhang Foto 4)

In den Klassenräumen, in denen „Wilma“ sich hauptsächlich aufhält, befinden sich jeweils Körbchen und Wassernapf, dies sind zurzeit die beiden Klassenräume von Frau Ränker,



das Lehrerzimmer und ein kleiner Förderraum. Außerdem ist eine zusätzliche Decke vorhanden, falls „Wilma“ sich unvorhergesehen mit Frau Ränker in einem anderen Raum aufhalten müsste, damit auch dort rasch ein „Hundebereich“ eingerichtet werden kann. Für alle diese „Hundebereiche“ gilt, dass „Wilma“ in Ruhe gelassen, also weder angesprochen noch gestreichelt wird, wenn sie sich dort zur Ruhe legt hat oder abgelegt wird.

## B) Notfall

Zur Sicherheit für Hund und Kinder wurde im Mai 2024 hinter dem Hauptgebäude der Schule ein kleiner Gartenbereich mittels eines Zauns abgetrennt. Hier kann sich der Schulhund gefahrlos aufhalten, auch unbeaufsichtigt. Sollte es also zu einem „Notfall“ irgendeiner Art kommen, kann der Hund dort untergebracht werden. Die Kinder haben auf diesen Bereich keinen Zugriff. Außerdem hat „Wilma“ im Lehrerzimmer ein Körbchen mit Wassernapf stehen und kann auch dort jederzeit hingebacht werden, sollte dies erforderlich sein. Dieses Zimmer hat keine Türklinke, sondern kann nur mit Schlüssel geöffnet werden, somit ist sichergestellt, dass keine Unbefugten den Raum betreten. Wie bereits erwähnt, signalisiert ein Türschild, wenn „Wilma“ sich in diesem Zimmer aufhält.

## C) Hygienekonzept

Die Gesundheit und Sicherheit der Schülerinnen und Schüler stehen bei der Einführung des Schulhundes an erster Stelle. Daher wurde ein umfassendes Hygienekonzept erstellt, um sicherzustellen, dass der Schulhund regelmäßig gepflegt und auf seine Gesundheit überwacht wird. (Siehe Anhang) Das Hygienekonzept kann auf der Homepage der Schule eingesehen werden und enthält u.a. folgende Punkte:

- Regelmäßige Fellpflege und Reinigung des Hundes, um Allergenbelastungen zu minimieren.
- Einhaltung von Hygienemaßnahmen wie regelmäßiges Händewaschen vor und nach dem Kontakt mit dem Hund.
- Sauberkeit und regelmäßige Reinigung der Räumlichkeiten, in denen sich der Hund aufhält.

- Hygienebox in jedem Raum, in dem sich der Hund aufhält. (siehe Anhang Foto 7)
- Einrichtung von separaten Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten für den Hund.
- Außerdem unterliegt der Hund, gemäß den geltenden Vorschriften, regelmäßigen tierärztlichen Untersuchungen und Impfungen.

## Schritt 7: Einsatz des Schulhundes im Schulalltag – konkret

### A) Briefkasten – Sprachanlässe schaffen:

Im Eingangsbereich der Schule wurde im Dezember 2023 ein Briefkasten für unsere Schulhündin „Wilma“ eingerichtet, um dadurch einen Schreib- und Leseanlass zu schaffen, der die Schüler und Schülerinnen zum Briefe schreiben und lesen veranlassen soll. Zahlreiche Kinder aller Jahrgangsstufen nutzen freiwillig dieses Angebot. Wöchentlich erhält „Wilma“ zahlreiche Briefe von Kindern und beantwortet diese. Das Lesen der Antwortbriefe, in denen „Wilma“ durch Nachfragen zum erneuten Briefeschreiben motiviert, fördert individuelle Schreibfertigkeiten und motiviert umgekehrt zum selbstständigen Lesen der Antwortbriefe des Hundes. Auch dient diese Idee einer Art „Kummerkasten“, dem die Kinder ihre Sorgen mitteilen können und Hilfe erhalten. Schon jetzt lässt sich sagen, dass der Briefkasten zu einem wichtigen Bestandteil der pädagogischen Arbeit an der Melibokusschule geworden ist und es sich zeigt, dass Kinder durch den Schulhund zum Schreiben und Lesen motiviert werden, aber auch einem Hund leichter ihre Sorgen und Nöte anvertrauen als vielleicht einem Menschen.

Zur zusätzlichen Motivation dieses Angebot zu nutzen, fordert „Wilma“ die Kinder mittels eines wechselnden Fotos von sich, passend zur Jahreszeit, dazu auf, ihr zu schreiben. Dieses Foto hängt jeweils an allen Gebäudeeingängen sichtbar aus (siehe Anhang Foto 5).

### B) Leseförderung im Einzelsetting

Im Sinne der individuellen Leseförderung wird der Hund u.a. als sogenannter „Lesehund“ ausgebildet, um Kindern mit Leseschwierigkeiten dahin gehend zu unterstützen, dass diese Kinder zum lauten Vorlesen motiviert werden, indem sie dem Hund vorlesen. Für diese besondere Lesezeit wurde in der Stundentafel der Melibokusschule eine „Schulhund-

Stunde" eingeplant. Außerdem findet diese in einem extra Raum statt. Hier sind die notwendigen Dinge für den Hund und für die Leseförderung gelagert. Ein Schild an der Außenseite der Tür macht kenntlich, wenn dort „Lesezeit mit Wilma“ stattfindet, sodass es zu keinen unnötigen Störungen vor und im Raum kommen sollte.

Folgende Ziele und Auswirkungen des Einsatzes von Wilma als Lesehund sollen erreicht werden:

Wilma hört den Schülern geduldig zu, ohne zu unterbrechen oder zu bewerten. Ihre freundliche und ruhige Anwesenheit schafft eine entspannte und angenehme Atmosphäre beim Lesen. Die Schüler erleben eine positive Bindung mit dem Hund, was ihr Selbstvertrauen in ihre Lesefähigkeiten stärkt. Der Hund wirkt stressreduzierend und beruhigend auf die Kinder, was ihre Konzentration und Aufmerksamkeit beim Lesen verbessert. Durch das Vorlesen vor dem Hund üben die Kinder das laute Lesen und entwickeln gleichzeitig ihre phonologischen Fähigkeiten. Da der Hund weder Kritik übt noch die Lesekompetenz der Kinder in Frage stellt, soll diese Lesezeit „leseschwache“ Kinder motivieren und stärken.

Besonders Kindern mit Leseschwierigkeiten fällt das laute Vorlesen im Klassenverband schwer, Scham hemmt gegebenenfalls diese Kinder und verhindert somit einen Lesefortschritt. Die Arbeit mit dem Hund soll diesen Kindern neue Zuversicht und Motivation beim Leselernprozess geben und sie bestärken auch im Klassenverband laut vorzulesen.

### C) Verstärkerplan – der „Wilma-Pass“

Mittels eines eingeführten „Wilma-Passes“ können Kinder mit besonderen Auffälligkeiten eine zuvor festgelegte Anzahl an Aufklebern/Stempeln sammeln, wenn sie sich an ebenfalls zuvor festgelegte Regeln und Absprachen halten, die mit der Klassenlehrkraft besprochen wurden (siehe Anhang Foto 6). Diese Möglichkeit besteht klassen- und jahrgangübergreifend. Aktuell sammeln sechs Kinder der Schule Aufkleber/Stempel in ihrem „Wilma-Pass“. Bei erreichter Aufkleber-Anzahl haben diese Kinder dann eine exklusive „Wilma-Zeit“. Dieser sogenannte Verstärkerplan soll die Kinder dabei unterstützen und motivieren, sich an konkrete Regeln des sozialen Miteinanders zu halten. In der „Wilma-Zeit“ dürfen diese Kinder dann als „Belohnung“ Zeit mit dem Schulhund

beispielsweise in Form eines gemeinsamen Spaziergangs verbringen oder sich „Tricks“ vom Hund vorführen lassen.

### Schritt 8: Ausbildung zum Begleithund

Parallel zur Ausbildung zum Schulhund (hundgestützte Pädagogik) hat Frau Ränker im April 2024 zusätzlich mit der Ausbildung von Wilma zum Begleithund begonnen. Das Mensch-Hund-Team nimmt dreimal wöchentlich an Übungsstunden teil. Diese Ausbildung wird – sobald der Hund alle notwendigen Prüfungskriterien erlernt hat – mit der sogenannten Begleithundeprüfung abgeschlossen. Voraussichtlich wird dies im Frühjahr 2025 der Fall sein.

## 4. Kommunikation und Information

Um die Schulgemeinschaft umfassend über den Einsatz des Schulhundes zu informieren, wurde auf der Homepage der Melibokusschule ein eigener Bereich eingerichtet, der alle relevanten Informationen bereitstellt. Dies kann beispielsweise Informationen über den Schulhund, seine Ausbildung, das Hygienekonzept, Regeln im Umgang mit dem Hund, geplante Aktivitäten und Ansprechpartner für Fragen und Anliegen enthalten. Es können auch regelmäßige Updates und Berichte über die Aktivitäten des Schulhundes veröffentlicht werden, um die Transparenz und Kommunikation mit der Schulgemeinschaft zu fördern.

Außerdem sind alle Unterlagen rund um den Schulhund in einem Ordner abgeheftet, welcher im Sekretariat eingesehen werden kann, darin sind das Konzept, der Hygieneplan, die Gesundheitsuntersuchungen, die Versicherungsunterlagen usw. abgelegt.

## 5. Evaluation und Weiterentwicklung

Der Einsatz des Schulhundes an der Melibokusschule wird regelmäßig evaluiert, um die Wirksamkeit und den Nutzen für die Schülerinnen und Schüler zu überprüfen. Es werden Feedbacks von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern und weiteren Beteiligten eingeholt, um Verbesserungen und Anpassungen vorzunehmen. Auf Grundlage dieser Evaluierungsergebnisse wird das Konzept kontinuierlich weiterentwickelt, um den Einsatz

des Schulhundes optimal an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anzupassen und die Bedürfnisse des Hundes im Blick zu behalten.

## 6. Schlusswort

Der Einsatz eines Schulhundes an der Melibokusschule in Zwingenberg kann eine bereichernde und unterstützende Ergänzung des pädagogischen Konzeptes sein. Mit einem gut ausgebildeten und gepflegten Schulhund wie der Goldendoodle-Hündin Wilma von Verena Ränker können Schülerinnen und Schüler von den positiven Effekten der tiergestützten Pädagogik profitieren, wie z.B. erhöhte Motivation, Stressreduktion, Förderung sozialer Kompetenzen und Verbesserung des Klassenklimas. Durch ein durchdachtes Hygienekonzept, klare Regeln und umfassende Informationen der Schulgemeinschaft, kann der Einsatz des Schulhundes sicher und effektiv gestaltet werden. Die Evaluierung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Konzeptes gewährleistet, dass der Schulhund bestmöglich in den Schulalltag integriert wird und den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht wird. Das Team der Melibokusschule freut sich über den Einsatz des Hundes, sieht diesen als wertvolle Unterstützung im pädagogischen Alltag und stellt viele positive Erfahrungen für die gesamte Schulgemeinschaft fest.

## Anhang:



Foto 1 – Allgemeines Regelschild



Foto 2 – Klassenzimmer-Regeln

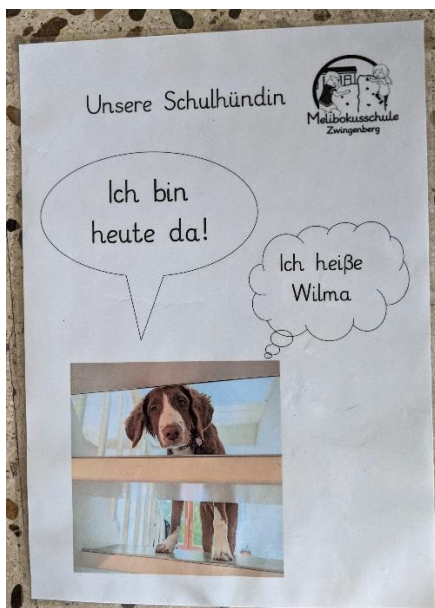


Foto 3 – Schild Eingangstür





Foto 4 – Türschild



Foto 5 – Schreib-

und Lesemotivation



Foto 6 – Wilma-Pass



Foto 7 –

Hygienebox

## Hygieneplan der Melibokusschule für unsere Schulhündin „Wilma“

### 1. Einleitung

Der Schulhund der Melibokusschule wird zur Tiergestützten Pädagogik an der Schule eingesetzt, um die Arbeit der Lehrer u.a. in den Bereichen Emotionalität und Sozialverhalten, Lern- und Arbeitsverhalten, Sprache und Kommunikation zu unterstützen. Der Hygieneplan hat das Ziel, eine mögliche Infektionsübertragung vom Hund auf den Menschen und umgekehrt zu minimieren.

### 2. Ansprechpartner

Verena Ränker Telefon : 06251/789356  
Email: [verena.raenker@googlemail.com](mailto:verena.raenker@googlemail.com)

### 3. Rechtsgrundlagen

§ 36 Infektionsschutzgesetz

BGVC8 (UVV Gesundheitsdienst)

§ 41 und § 46 Allgemeine Schulordnung

### 4. Dokumentation zum Tier

Bei der Hündin Wilma handelt es sich um einen sogenannten „Doodle“. Dies bezeichnet die Kreuzung einer Hunderasse mit einem Pudel. Im Fall von Wilma ist die Mutter ein Goldendoodle und der Vater ein Großpudel. Bereits bei der Auswahl des Welpen wurde der Züchter gebeten eine äußerst ruhige und aggressionslose Hündin auszusuchen, dies sich für die Ausbildung zum Schulhund eignet.

Der Goldendoodle (Golden Retriever/Pudel) zeichnet sich durch hohe Intelligenz, Anhänglichkeit und Aufmerksamkeit aus. Er ist sehr zutraulich und kinderlieb. ganz besonders durch sein ruhiges und gutmütiges Wesen aus, Er wird besonders häufig als Familien-, Begleit-, Hilfs- und Therapiehund eingesetzt. Er hat ein allergenarmes Fell.

Frau Ränker besucht mit Wilma die Hundeschule und nimmt an einer Schulhund- und Pädagogikbegleithundeausbildung teil. Wilma ist von Welpenalter an an den Schulalltag gewöhnt worden.



Auch die Schüler und Schülerinnen, sowie die Lehrkräfte, als auch das sonstige Personal der Melibokusschule werden immer wieder darin trainiert adäquat auf den Hund zuzugehen und seine Körpersprache richtig zu deuten. Es wurde ein Regelwerk ausgearbeitet, das den Schülern und Schülerinnen in Wort und Bild den richtigen Umgang mit dem Hund erleichtert.

Folgende Unterlagen vom Schulhund sind stets einzusehen:

- ❖ Tierärztliches Gesundheitsattest
- ❖ Impfausweis
- ❖ Entwurmungsprotokoll
- ❖ Versicherungsnachweis
- ❖ Konzept „Schulhund an der Melibokusschule“
- ❖ Hygienekonzept

## 5. Zugangsbeschränkung

Der Hund erhält keinen Zugang zur Schulküche/Mensa.

Der Kontakt mit Schülern und Schülerinnen mit bekannter Hundeallergie wird vermieden.

Während der Frühstückspause hält sich der Hund in seiner „Ruhezone“ auf.

Der Kontakt mit dem Hund erfolgt ausschließlich nach schriftlicher Einwilligung durch die Erziehungsberechtigten.

## 6. Anforderungen an die Tierpflege

Der Hund ist privat in der Familie von Frau Ränker integriert. Er lebt dort im Haus und nicht im Zwinger und wird artgerecht versorgt.

## 7. Reinigung und Desinfektion

Die Anwesenheit des Hundes führt zu keiner Änderung des üblichen Reinigungs- und Desinfektionszyklus.

Es ist aber verstärkt darauf zu achten, dass die Hände regelmäßig vor der Einnahme von Nahrung gründlich mit Reinigungsmitteln gesäubert werden.

Hilfsmittel wie Händedesinfektion, Einmalhandschuhe, Müllbeutel, Küchnerolle, Reinigungsspray etc. stehen stets zur Verfügung. Aktuell befinden sich drei „Hygieneboxen“ in der Melibokusschule: In der Schildkrötenklasse, der Waschbärenklasse und im Lehrerzimmer.

## 8. Tabellarische Hygiene-Übersicht für den Schulhund „Wilma“

<i>Was</i>	<i>Wie</i>	<i>Wie oft</i>
<b>Klassenraum</b> - Fußboden	- Kehren - Feucht wischen	täglich
<b>Hundedecken</b>	- Waschen in der Maschine	mindestens 1 Mal im Monat
<b>Wassernapf</b>	- Säubern mit Wasser - Spülmaschine - Erneuern	täglich 1 Mal im Monat jährlich
<b>Spielzeug/ div. Utensilien</b>	- Säubern mit Wasser und Bürste/Wasch- oder Spülmaschine	alle 2 Monate
<b>Hundefutter/ Leckerchen</b>	- Aufbewahrung in verschlossenen Behältern - auf Haltbarkeit achten	immer
<b>Schüler/ Lehrer</b> Handhygiene	Hände waschen  Handdesinfektion	nach intensivem Streicheln des Hundes, vor dem Essen  nach Bedarf steht jederzeit zur Verfügung
<b>Hund</b>  Kontaktvermeidung zw. Hund und Lebensmitteln  Fell Entwurmung  Impfung (Tollwut, Staupe)  Gesundheitsprüfung Prävention gegen den Befall von Endo- und Ektoparasiten	- Verbleib auf Hundedecke während der Frühstückszeit, - kein Zugang zur Schulküche/Mensa  - Bürsten - Kotuntersuchung/ - Tablettengabe - Spritze durch Tierarzt  - durch Tierarzt  - Desinfektionsmittel - spezielles Desinfektionsmittel gegen Giardien	täglich vor der Hofpause, bei Geburtstagfeiern etc.  regelmäßig, nach Bedarf alle 1-3 Monate nach Bedarf jährlich  halbjährlich  - für eventuelle Missgeschicke - vorhanden falls notwendig